

Allgemeine Informationen

Anmeldung / Einschreibung

Bitte die Anmeldung per Post oder email bis spätestens 12.7.2021 an FLUSS – NÖ Initiative für Foto- und Medienkunst, Schlossplatz 2, A 2120 Wolkersdorf einsenden. Ab fünf Teilnehmer*innen kommt der Kurs zustande. Aus Raumgründen und zur Gewährleistung einer guten Betreuung ist die Teilnehmer*innenanzahl nach oben ebenfalls beschränkt. Von der Aufnahme werden die Teilnehmer*innen so rasch wie möglich verständigt.

Kursort / Kursgebühr / Material

Kursort: Schloss Wolkersdorf großer Saal und Galerie 1, Schlossplatz 2, A 2120 Wolkersdorf
Kursgebühr: Euro 280.–
Seminarräume und Labor stehen den Teilnehmer*innen während der Kursdauer unentgeltlich zur Verfügung. Spezielle Materialien sind mitzubringen. Die Kursteilnehmer*innen werden gebeten, wenn möglich auch ihre eigenen Laptops und Kameras zu verwenden. Die Kosten für Anreise und Unterkunft sind nicht in der Kursgebühr enthalten.

Einzahlung der Kursgebühr

Die Kursgebühr bitte bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn einzahlen, nur bei rechtzeitiger Bezahlung der Kursgebühr ist der Studienplatz gesichert.
IBAN: AT76 2011 1220 1227 0100 BIC: GIBAATWWXXX

Rücktritt / Stornierung

Rücktritt vor Kursbeginn: Bereits bezahlte Kursgebühr wird rüberwiesen. Rücktritt nach Kursbeginn: Eine Rückerstattung von anteiligen Kursgebühren ist nicht möglich.

Versicherung

Der Veranstalter haftet nicht für Unfälle, Diebstähle oder Schäden aller Art, die sich während des Unterrichts ereignen.

Sonstiges

Der Kursort Wolkersdorf ist mit den S-Bahnlinien S2 und S7 von Wien Mitte erreichbar, die Anfahrt mit dem Auto ist über die Brünnerstraße oder A5 Richtung Brunn möglich. Falls Sie für die Kursdauer ein Quartier in Wolkersdorf benötigen, senden wir Ihnen gerne eine Liste von Unterkunftsmöglichkeiten zu. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an FLUSS – NÖ Initiative für Foto- und Medienkunst, Schlossplatz 2, A 2120 Wolkersdorf, info@fotofluss.at

Österreichische Post AG
Info.Mail: Entgelt bezahlt

FLUSS

NÖ Initiative für Foto- und Medienkunst
A - 2120 Wolkersdorf, Schlossplatz 2
tel:+43 2245 5455, email: info@fotofluss.at
© Fotos (falls nicht anders angegeben): Sabine Waier
Grafische Gestaltung: Martin Breindl

Workshop Ezgi Erol

24. – 31.7.2021 . Kursbeitrag/Fee € 280,–

ÜBER DIE KRISE (HINAUS)

Wie sind Krisen als Form in der zeitgenössischen Kunst verankert? Welche visuellen Strategien wählen wir, wenn wir Krisen und ihre Auswirkungen auf unser Leben und die Gesellschaft untersuchen wollen? Wie wird unsere Wahrnehmung auf Krise als ästhetische Erfahrung situiert? In welchen reflexiven Prozessen finden wir uns als Künstler*innen wieder, wenn sich Kunst als gesellschaftlicher Bereich selbst in einer ständigen Krise befindet? Und kann es gelingen, sich diesen Bereich mit unserer eigenen Krisenerfahrung und Perspektive anzueignen? Anhand dieser und anderer Fragen werden wir im Workshop gemeinsam auf die Suche nach unseren eigenen (künstlerischen) Zugängen zu Krisen gehen.

Die aktuelle, durch die Pandemie ausgelöste soziale Krise wird für uns ein zentrales Thema sein. Plötzlich ist von einer „neuen Normalität“ die Rede, während wir uns in einem permanenten Ausnahmezustand befinden, der uns voraussichtlich auch nach seiner medizinischen Bewältigung noch lange beschäftigen wird. In diesem Zusammenhang sind Erfahrungen von Vulnerabilität, Ungewissheit vs. Unsicherheit, Freund*innenschaft, Care-Arbeit und Erinnerung einige Schwerpunkte, mit denen wir uns im Zuge der Entwicklung unserer Arbeiten befassen werden.

In dem uns umgebenden Weinviertel können wir mit Landschaft als Reflexionsfläche für die Themen, die uns dabei beschäftigen, arbeiten. Fotografie, Video, Recherche, Textarbeit oder Installation sind dabei mögliche künstlerische Formen, die im Rahmen des Workshops entwickelt werden können. Als Ausgangspunkt für die gemeinsame Auseinandersetzung wird empfohlen, Texte, Objekte oder Bilder mitzunehmen, die für die eigene künstlerische Auseinandersetzung von Bedeutung sind, oder die als Monumente eigener Krisen betrachtet werden. Gemeinsam werden wir an der Kontextualisierung und Bildsprache arbeiten, die unsere Erfahrungen formal vermitteln.



l.: Ezgi Erol, Mulberry Tree (Videostill)
r.: Ezgi Erol, Verwobene Bilder (Videostill)



BE(YOND) THE CRISIS

How is the crisis as a form anchored in contemporary art? What visual strategies do we choose when examining crises and their effects on our lives and society? How is our perception of the crisis situated as an aesthetic experience? In which reflective processes do we find ourselves as artists, when art itself as a social domain is in a constant crisis? And can we succeed in acquiring it with our own crisis experience and perspective? Based on these and other questions, we will together search for our own (artistic) approaches to crises.

The current social crisis triggered by the pandemic will be a key issue for us. Suddenly there is talk of a "new normal", while we are in a permanent state of emergency, which will probably keep us busy for a long time after it has been medically managed. In this context, experiences of vulnerability, uncertainty vs. insecurity, friendship, care work and memory are some of the focal points that we will deal with in the course of developing our work.

In the Weinviertel that surrounds us, we can work with the landscape as a reflection surface for the issues that concern us. Photography, video, research, text work or installation are possible artistic forms that can be developed within the framework of the workshop. As a starting point for the joint discussion, it is recommended to bring texts, objects or images that are important for one's own artistic occupation or that are viewed as monuments of one's own crises. Together we will work on the contextualization and imagery that formally convey our experiences.

FLUSS

Ezgi Erol, Self intersecting (Ausschnitt)

Everything
that comes
together
falls
apart

33.
weinviertler **foto**wochen 2021

“Everything that comes together falls apart. Everything. The chair I’m sitting on. It was built, and so it will fall apart. I’m gonna fall apart, probably before this chair. And you’re gonna fall apart. The cells and organs and systems that make you you—they came together, grew together, and so must fall apart. The Buddha knew one thing science didn’t prove for millennia after his death: Entropy increases. Things fall apart.”

Das von John Green geliebte Zitat aus dem Roman *Looking for Alaska* steht für die unerbittliche Erkenntnis, dass alles irgendwann vergänglich ist. Nicht zuletzt die Covid19 Krise führte uns drastisch vor Augen, wie schnell und unkontrolliert solch ein Zusammenbruch eintreten kann.

Wir wissen heute nicht, ob es eine *neue Normalität* geben, geschweige denn, wie diese aussehen wird. Mit Sicherheit soll sie jedoch nicht eine Fortsetzung des *Zustands vor der Krise* sein. Ungebremstes (Wirtschafts-)Wachstum auf Kosten der Umwelt, neoliberale Gewinnmaximierung auf Kosten der sozialen Gerechtigkeit und (pseudo)diktatorische Führungsstile in der Politik auf Kosten demokratischer Prozesse waren zumindest daran mitbeteiligt, die Welt empfänglich für die Infektion und die darauffolgende Pandemie mit all ihren physischen, psychischen und gesellschaftlichen Folgen zu machen. Die echte Überwindung einer Krise kann sich nicht in der Entwicklung eines Antidots und der Wiederherstellung des Status Quo erschöpfen, sondern muss eine radikale und tiefeschürfende Auseinandersetzung mit dem Leben an sich – und zwar mit dem eigenen und dem gesellschaftlichen – zur Grundlage haben. Der einzige Weg aus der Krise ist *Veränderung*. Es ist kein Weg zurück, sondern nach vorn.

The quote from the novel Looking for Alaska, borrowed from John Green, stands for the relentless realization that everything is fugacious at some point. Last but not least, the Covid19 crisis made it clear to us how quickly and uncontrollably such a collapse can occur.

We don’t know today whether there will be a new normal, let alone what it will look like. However, it is certainly not intended to be a continuation of the pre-crisis situation. Unrestrained (economic) growth at the expense of the environment, neoliberal profit maximization at the expense of social justice and (pseudo) dictatorial leadership styles in politics at the expense of democratic processes were at least involved in making the world susceptible to the infection and the subsequent pandemic with all its physical, psychological and social consequences. The real overcoming of a crisis cannot be limited to the development of an antidote and the restoration of the status quo, but must be based on a radical and in-depth examination of life itself—both one’s own and that of society. The only way out of the crisis is change. It is not a way back, but a way forward.

Biografien | CV

RENI HOFMÜLLER konzentriert sich auf Kunst in technologischen Zusammenhängen und geht den Beziehungen zwischen Kunst, Technologie und Gesellschaft auf den Grund. Klang ist ihr wichtigstes künstlerisches Werkzeug, jedoch geht sie mit ähnlichem Interesse spazieren oder findet ein neues Netzwerk aus Menschen, um sich mit ihrer Umgebung mehr zu vertiefen. Sie ist eine der Gründer*innen der esc, ist tätig bei Radio Helsinki, mur.at und Mitglied bei IMA. Do-It-Yourself Künstlerin, Musikerin, Komponistin, Performerin, Organisatorin, Kuratorin und Aktivistin im Bereich (Neuer) Medien, Technologie, Feminismus und Politik.



© Hofmüller

Dabei gelingt ihr eine Mischung aus Solo-, Duo, und kollektiven Aktivitäten, die von Installationen und Performance mit Stimme (ua. in der feministischen Punkband Lonesome Hot Dudes), Elektronik, E-Bass, field recordings und Eigenbauantennen über langjähriges Engagement in der Entwicklung des Free-Software/Open-Hardware Kunstpicosatelliten mur.sat bis hin zur Beteiligung an einem solidarischen Landwirtschaftsprojekt reichen; sie engagiert sich in internationalen, feministischen Technologiekontexten, beschäftigt sich mit den Auswirkungen der weltweiten Privatisierung von Wasser und mit der Fähigkeit mancher Pflanzen zur Bioremediation (Entgiftung).

Geboren am 19.6.1966 in Hall in Tirol, lebt und arbeitet hauptsächlich in Graz und ist seit 1993 glücklich mit Jogi Hofmüller verheiratet, mit dem sie auch schon zahlreiche Projekte gemeinsam realisiert hat.

renitentia.mur.at

EZGI EROL ist Künstlerin, Kuratorin und Forscherin. Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien (Konzeptuelle Kunst, Video und Videoinstallationen), Masterstudium der Soziologie an der Universität Wien. In ihren Arbeiten stellt sie ein Verhältnis zwischen Bild- und Wissensproduktion und zwischen individuellen Handeln und kollektiven Organisationsprozessen her. Sie ist inspiriert, eine Videoinstallation aus dem durch Recherche erhobenen Wissen zu entwickeln, in der sie ihre eigene Position hinterfragt und eine kritische Narration entwickelt. Historische Recherche, verschiedene Ebenen der Erinnerung, ökonomische Spielräume vom globalen Krieg, Landschaft, Diaspora, Exil und Migration sind Ausgangspunkte ihrer künstlerischen Auseinandersetzung.



© Erol

Ezgi Erol kuratierte 2018 und 2020 die Ausstellung *Krieg Kuratieren* im Dessous Wien und im Kunstraum Innsbruck. Sie war Vorstandsmitglied der IG Bildende Kunst und Redakteurin deren Kunstmagazin *Bildpunkt*. Sie ist Teil des Herausgeber*innenkollektivs von *Migrazine – Online Magazin von Migrantinnen für alle*. Seit 2019 ist sie im Doktoratsstudium der Philosophie an der Akademie der bildenden Künste Wien und forscht zu dem Verhältnis von Kunst und Rüstungsindustrie. Sie unterrichtet derzeit zu dem Thema Feministische Positionen in Zeiten von Konflikten in der zeitgenössischen Kunst an der Akademie der bildenden Künste Wien.

ezgi-erol.net

Workshop Reni Hofmüller

31.7. – 7.8.2021 | Kursbeitrag/Fee € 280,-

**VERBINDEN UND LOSLASSEN .
WasserAderNetz, ineinanderfließend**

Wassermoleküle gehen flüchtige Verbindungen miteinander ein, lassen los und verbinden sich und lassen los... Und so kann Wasser riesig sein, ein Fluss, ein See, ein Meer; und auch winzig, ein Tropfen, ein Teilchen einer Zelle. Es kann friedlich und ruhig sein, oder wild, stürmisch und zerstörerisch. Auf jeden Fall klingt Wasser unterschiedlich, je nachdem, wieviel davon sich gleichzeitig bewegt, und auf welchem Boden es unterwegs ist.

Wir unternehmen eine Klangreise durch die Walkersdorfer Wasserwelt – Zuflüsse und Abläufe, Kanal- und Entwässerungssysteme, Trinkwasser und Kläranlage, Verbrauch von Leitungs- und Flaschenwasser, vom mikroskopisch kleinen Ausschnitt einer Regenlacke über das Gurgeln des Rußbachs bis zu den Untiefen des Schloßsteichs und in die Luft, wohin alles Wasser durch die Sonne angezogen und dann wieder losgelassen wird. Verbinden und Loslassen.

Mit unterschiedlichen Aufnahmegeräten und Mikrofonen ausgerüstet, erkunden die Workshopteilnehmer*innen die Umgebung und sammeln Aufnahmen von diesen Wassern und es entsteht akustisch und visuell ein gemeinsames, ineinander verwobenes Werk.

Der Workshop besteht aus mehreren Teilen: 1) Sensibilisierung zum Hören: was ist Klang, was ist Geräusch, was ist Lärm, was ist Musik? 2) Austausch über künstlerische Konzepte: Was ist Komposition? Was ist eine Klanginstallation? 3) Austausch über technische Konzepte: Übersetzung von Gehörtem in andere Medien. 4) Einführung in Basisklangbearbeitung (wenn gewünscht).

Voraussetzungen: keine. Mitzubringen: wenn möglich, Aufnahmegerät und Mikrofone; Computer zur Klangbearbeitung; Fahrrad; wasserdichte Kleidung. Der Workshop findet bei jedem Wetter und v.a. im Freien statt.



l.: Reni Hofmüller, Poolloop Zürich, 2015
Foto: Jogi Hofmüller
r.: Reni Hofmüller, Badenstättig, 2019,
Foto: Nikolaos Zachariadis

**TO CONNECT AND LET GO.
WaterVeinNetwork, flowing into one another**

Water molecules form volatile bonds with one another, they let go and reconnect and let go again ... And so water can be of a huge dimension—a river, a lake, a sea; but also tiny—a drop, a particle of a cell. It can be peaceful and calm, or wild, stormy and destructive. In any case, water sounds different, depending on how much of it is moving at the same time, and on which soil it is traveling.

We take a sonic journey through the water world of Walkersdorf—from tributaries and drains, sewer and drainage systems, drinking water and wastewater treatment plants to the consumption of tap and bottled water, from the microscopic section of a rain puddle to the gurgle of the Rußbach down into the shallows of the castle pond and up into the air where all water is absorbed and then released again by the sun. To connect and let go.

Equipped with different recording devices and microphones, the workshop participants explore the surroundings and collect recordings of these water-worlds. A common, interwoven work will be acoustically and visually created.

The workshop consists of several parts: 1) Awareness of listening: what is sound, what is noise, what is music? 2) Exchange on artistic concepts: what is composition? What is a sound installation? 3) Exchange of technical concepts: translation of sonic events into other media. 4) Introduction to basic sound editing (if desired).

Requirements: none. Bring with you: if possible, recording device and microphones; sound processing computers; bicycle; waterproof clothing. The workshop takes place in all weather conditions and especially outdoors.

